

Leseprobe aus:

Alt Angela Merkel ist Hitlers Tochter



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf
www.hanser-literaturverlage.de

© Carl Hanser Verlag München 2018

HANSER



Christian Alt
Christian Schiffer

ANGELA MERKEL IST HITLERS TOCHTER

Im Land der
Verschwörungstheorien

Carl Hanser Verlag

1. Auflage 2018

ISBN 978-3-446-26028-3

© 2018 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlag: Anzinger und Rasp, München

Motiv: Liberal Freemason, Masonic Eye Of Providence,

<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>, CC-BY-SA 3.0

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014889

INHALT

1 EINLEITUNG	9
2 WIR PACKEN UNSERE KOFFER	15
Unsere eigene Verschwörungstheorie	16
Warum die 90er für dieses Buch verantwortlich sind	21
3 DER ERSTE KONTAKT	29
4 EINE KURZE GESCHICHTE DES KOLLEKTIVEN WAHNS	39
Von mordenden Göttern, Christen und Juden	40
Let's go crazy: Die Aufklärung	43
Die Illuminaten – Fakt und Fiktion	45
»Erschaffe deine eigene Realität« – die psychedelischen 60er	52
DIE TOP 5 DER VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN, NO. 1: MONDLANDUNG	62
5 IST DAS INTERNET SCHULD?	67
Wir glauben an Fake News, die ins Weltbild passen	68
Vom Fernsehen zur Filter-Bubble	72
Die Geschichte einer Radikalisierung	76
Unter Aluhüten – wir machen uns die Hände schmutzig	78
Der Mann, der Hans Fuchs war	81
Interaktion sticht alles	85
DIE TOP 5 DER VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN, NO. 2: FLACHE ERDE	88

6 VOM VERSCHWÖRUNGSTHEORETIKER ZUM ANTI-FLAT-EARTHLER	91
Im Auge des Bullshit-Orkans: Youtube	94
Loose Change	98
Raus aus dem Kaninchenbau	102
Verschörungsglaube vs. Verschwörungstheorie	105
DIE RAUCHMELDERVERSCHWÖRUNG	109
ABSURDE VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN: EINE AUSWAHL	117
7 ANGELA MERKEL IST HITLERS TOCHTER – VON RIESENBULLSHIT UND FAKE NEWS	121
Mehr Bullshit geht immer	123
Alles wird zum Fake	125
Mit Bims und Bums gegen Fake News	127
Angry people click more – Fake News aus Mazedonien	129
Lügen, Sex und Pizza	131
Opium fürs Empörungsvolk	134
DIE TOP 5 DER VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN, NO. 3: DIE JÜDISCHE WELTVERSCHWÖRUNG	138
8 DIE NEUE DEUTSCHE WENDE	145
Was wäre, wenn Deutschland eine GmbH wäre?	148
»Hallo, ich komme aus Deutsch«	151
Wolfgang P. besucht das Amt	154
»Den Vorgaben des Souveräns ist Folge zu leisten!«	157
Der nächste Breivik?	162
Die Jennerwein-Mentalität	166
Was, wenn die Reichsbürger recht hätten?	168
(. . .)	170

9 DIE PSYCHOLOGIE VON VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN	175
Skepsis ist keine Einbahnstraße!	177
Ockhams Prittstift	180
Auf dem Weg nach Bekloppthausen – von Numismatik und Apophänien	182
Jetzt macht alles Sinn!	185
Der Märchenonkel im Kopf	187
Take back control!	190
Kleine Punkte – das Intentionality Bias	192
DIE TOP 5 DER VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN, NO. 4: DIE IMPF-LÜGE	199
10 DIE KUNST DES VERZERRTEN DENKENS – NOCH MEHR BIAS	203
Projection Bias	204
Proportionality Bias	206
Confirmation Bias	209
Zur falschen Zeit am falschen Ort	212
Ufos über Nizza	214
11 DIE OPFER VON VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN	217
Im Shit-Tsunami	219
Der Hass ist echt	221
Du bist nicht allein	222
»Ich will mein Leben wieder«	228
DIE TOP 5 DER VERSCHWÖRUNGSTHEORIEN, NO. 5: CHEMTRAILS	233

12 VON GOLDENEN VLIESEN, ALUHÜTEN UND BRETTERN	237
Die beste Verschwörungsfreundin	244
13 DER LANGE WEG NACH MORDOR	247
Wer ist David Icke?	249
8 Sekunden	252
Unsere neuen Freunde	259
14 LASST UNS EINE WISSENSPYRAMIDE BAUEN	265
Erstens: Das Fundament	267
Zweitens: Das Gerüst	270
Drittens: Die Spitze	272
Ab in die Eistonne	272
Danksagung	275
Weiterführende Literatur und Links	277
Register	279

KAPITEL 1

EINLEITUNG

Eigentlich hatten wir nie geplant, Aufklärer zu sein, keine Ritter für das Schöne, Wahre und Gute, entschlossene Abschmetterer des Bullshits da draußen. Wir wollten ganz sicher nicht mit zitterigen Fingern an Rauchmeldern herumfummeln, uns auf eBay halbseidene Facebook-Gruppen kaufen müssen und uns durch Foren irgendwelcher Reichsbürger wühlen. Eigentlich wollten wir unsere Ruhe, wir wollten vor der Playstation mit einer Tüte Flips abhängen und gelegentlich ein oder zwei Bier trinken gehen.

Natürlich hatten auch wir mitbekommen, dass da etwas im Gange war, dass immer öfter von sogenannten »Fake News« gesprochen wurde; dass es immer öfter hieß, die Leute würden heute jeden Unsinn glauben und dass man ja andererseits gar nicht mehr so richtig klar sagen könne, was das eigentlich sei, die Wahrheit. Dass da draußen der Kopp-Verlag hohe Umsätze mit »alternativen Wahrheiten« machte oder dass die reißerischen Bücher des ehemaligen FAZ-Redakteurs Udo Ulfkotte die Spiegel-Bestseller-Listen anführten.

Doch das alles interessierte uns damals nicht so richtig. Klar: Es gab Verschwörungstheorien, nur spielten die in unserer Welt keine Rolle. Verschwörungstheoretiker, das waren irgendwelche leichtgläubigen Vollhonks im Internet.

Und trotzdem fanden wir uns ein paar Monate später in einer Art Kaninchenbau wieder, in einer Halbwelt aus Paranoia, Halbwahrheiten, Ressentiments und Irrationalität.

Dass es so gekommen ist, dafür gibt es eine Schuldige: die Realität. Genauer: die analoge Realität. Denn in der digitalen Realität, dem Internet, waren wir ja schon längst durch ein Stahlbad an Bullshit gewatet und hatten deswegen über all die Jahre fein kalibrierte Bullshit-Detektoren herausgebildet. Wenn es hieß, dass kleine Katzen in Einmachgläsern gehalten werden, wenn wir wieder mal einen Kettenbrief weiterleiten sollten, weil der kleine Timmy ganz dringend eine Knochenmarkspende benötigte, wenn uns nigerianische Prinzen um Geld anpumpten, wenn Ronaldinho in einem angeblichen Amateurvideo Pingpong mit der Torlatte spielte oder Jan Böhmermann das deutsche Feuilleton narrete, immer schlug unser sechster Internet-Sinn zuverlässig an. Wir rochen Fakes und Hoaxes zehn Zentimeter gehen den Stream und hatten unseren Facebook-Algorithmus zudem über all die Jahre so erzogen, dass der schlimmste Bullshit gar nicht erst zu uns durchdrang; keine Nachrichten des Kopp-Verlags, keine Videos von Ken Jebsen und keine Theorien des Compact-Magazins verunstalteten unsere Timelines. Wir hatten sorgsam unsere Favoritenlisten angelegt, hatten uns liebevoll um unsere Twitter-Blocklisten gekümmert und dem Netz so nach und nach seine bullshitfreien Seiten abgetrotzt.

Doch dann schlug der Bullshit zurück, und zwar in der Kohlenstoffwelt. Auf Hochzeiten, beim Trinken mit der Thekenmannschaft, in der U-Bahn, beim Kartenzocken mit ehemaligen Klassenkameraden, in der Bäckerei, bei Kaffee und Kuchen mit entfernten Verwandten: Immer öfter wurden wir nun mit Bullshit konfrontiert, mit steilen Thesen und wirren Theorien, mit skurrilen Fakten und bizarren Überzeugungen. Da war die Großtante, die sich absolut sicher war, dass Chemtrails im Auftrag der US-Regierung alle vergiften wollten, da war der zweikampfstarke Linksaußen, der sich absolut sicher war, dass der 11. September ein »Inside-Job« war, und der mittlerweile

pensionierte Deutschlehrer, der die Flüchtlingssituation für einen geheimen Plan zur Zerstörung des christlichen Abendlandes hielt. Im privaten Umfeld begegneten uns nun plötzlich dauernd Verschwörungstheorien, und dummerweise konnten wir die nicht schnell einfach so wegklicken. Man verwickelte uns in Diskussionen, konfrontierte uns mit alternativen Fakten und begann dann sogar damit, unser geliebtes Internet nach und nach mit Konspirativ-Content zu kontaminieren. Immer wieder bekamen wir nun Links zugeschickt zu regelrechten Bullshit-Veredelungsangeboten, auf denen der Quatsch mit halbseidenen Fakten angereichert und als ernst zu nehmende Nachricht serviert wurde.

Was man über uns wissen sollte: Wir sind zwei Übernerds. Christian Schiffer, das ist der Typ, der auf Partys nach ein paar Drinks immer in den »Verrückten Professor«-Modus schaltet und dann stundenlang von der Bundesligasaison 94/95, von Schumpeters Theorie der schöpferischen Zerstörung oder dem Computerspiel MadTV erzählt. Christian Alt wiederum ist ein regelrechter Virtuose in Sachen Exceltabellen, einer, der sich in so ziemlich jedes Thema hineinfuchsen kann, egal, ob es um Balkontomaten geht oder um Teilchenbeschleuniger. Gemeinsam waren wir schon auf einem 24-Stunden-Marathon in der Virtual Reality, haben uns durch das Dickicht der deutschen Computerspielbranche geschlagen und künstliche Intelligenzen an den Rand des Wahnsinns getrieben. Dann kam vor ein paar Jahren der Wendepunkt: Wir standen auf der Mad-Max-Party der Gamescom rum, umschwärmt von eingekauften Schauspielern in kettenbehangenen Lack-und-Leder-Outfits. Aber das interessierte uns nicht. Stattdessen redeten wir stundenlang über Zufallsbegegnungen mit Verschwörungstheoretikern, die immer häufiger zu passieren schienen. Wir zeigten uns auf unseren Smartphones zuerst die lustigsten Theorien. Dann die

weniger lustigen. Und dann die rechtsextremen. Irgendwann kippte die Stimmung völlig. Was zur Hölle war nur mit den Menschen los?

Erst irritierte uns das alles, dann waren wir genervt, und irgendwann wurden wir sauer. Sahen die Leute denn nicht, was für einen Unsinn sie da verbreiteten? Wer zur Hölle glaubt denn bitte zum Beispiel, dass Obama ein Echsenmensch ist? Und was sind das für Menschen, die felsenfest davon überzeugt sind, dass die Erde flach ist?

Es war, als wären wir auf der langweiligen Firmenfeier mal schnell eine rauchen gegangen – und als wir wiederkommen, gibt es auf einmal Pfeffi für alle, die Elke aus der Buchhaltung tanzt auf dem Tisch und der Manfred aus dem Controlling zeigt seine Sammlung von Nazi-Bierdeckeln.

Deswegen schreiben wir jetzt dieses Buch. Und da wir beide nun mal Christian heißen, verschmelzen wir jetzt für den Rest des Buch zu einem »wir«. Das ist wahrscheinlich auch gut so, denn die Entblödung der Welt, das ist kein Job für nur eine Person.

Wir haben damals nicht nur gemerkt, dass es weder der Großtante noch dem Linksaußen noch dem Deutschlehrer guttut, an Chemtrails, Inside Jobs und den großen Bevölkerungsaustausch zu glauben, sondern dass dieser schöne neue Wahn auch der Gesellschaft schadet. Verschwörungstheorien sind eben nicht mehr nur ein Popkultur-Ding wie in den 90ern, als wir jeden Dienstagabend im Pyjama vor der Glotze hingen und uns bei Akte X so sehr gruselten, dass uns manchmal die Flipstüte aus unseren zitternden Teenie-Händen glitt. Verschwörungstheorien werden jetzt wirklich geglaubt, und zwar auch solche, die den Drehbuchschreibern von Akte X niemals eingefallen wären.

Uns war klar geworden: Es ist wichtig, unterscheiden zu können zwischen Glaubwürdigem und Unglaubwürdigem. Es ist

wichtig zu wissen, was Quatsch ist und was nicht. Es ist wichtig zu wissen, was sich ein gelangweilter ehemaliger Fußballprofi, der vielleicht zu viele Kopfbälle gemacht hat, ausgedacht hat (Reptiloide) und was durch seriöse Quellen belegt ist (NSA)?

Und so ziehen wir mit dem ganz großen Arsenal an Verschwörungsverteilungsmitteln in den Kampf gegen die Verdummung, mit Recherche, Lektüre, Experteninterviews und Selbstversuchen. Wir beginnen eine Reise an das Ende der Wahrheit, die manchmal anstrengend, kurios, Angst machend, heiter und traurig zugleich war – und die uns am Ende beinahe den Verstand gekostet hat.

Das hier ist ein Buch für die schweigende Mehrheit. Eine Mehrheit, die keine Lust mehr hat, über unbewiesene Fakten zu streiten. Der Matsch steht uns bis zu den Knien, und wir haben Gummistiefel dabei. Wir begeben uns hinein in das absurde Reich der Verschwörungstheorien, begegnen Verschwörungstheoretikern und hinterfragen die Mechanismen, die am Werke sind. Und versuchen so, sicher durch das Moor der alternativen Fakten zu waten.

KAPITEL 2

WIR PACKEN UNSERE KOFFER

Hätten wir von Anfang an gewusst, wie schwer diese Reise ins Land der Verschwörungstheorien wird, wir wären sie wahrscheinlich nie angetreten. Was wir wollten, war so etwas wie der verschwörungstheoretische Kurztrip mit EasyJet. Einmal schön für 29€ mit Handgepäck an die Adria, ein bisschen an den Strand, ein bisschen in coole Clubs, ein paar Cevapcici auf Krk. Auf Verschwörungstheorien übertragen bedeutet das: Wir lesen uns Verschwörungswissen auf Wikipedia an, das wir dann dazu nutzen, um das Kartenhaus der irren Theorien mit einem gezielten Schlag zu Fall zu bringen. Wir packen unter die Verschwörungstheorien bei Youtube oder Facebook einfach unser Wissen, klären auf, dann kommen die alle schon wieder zur Besinnung.

Als ganz großen Coup haben wir uns etwas vorgenommen, was mit grenzdebil noch beschönigend beschrieben ist: Wir bauen unsere eigene Verschwörungstheorie, um zu zeigen, wie hirnrissig Verschwörungstheorien sind. Mit dem Veröffentlichlichen unserer eigenen Theorie wäre der Kurztrip dann vorbei, wir hätten gesiegt und würden uns verkatert, aber glücklich zum Flughafen schleppen. Dann ginge es nach Hause, wir könnten mit neuen Eindrücken prahlen und könnten auf Instagram zeigen, was für geile kosmopolitische Typen wir doch sind. #blessed.

Was wir bekamen, war eine Reise nach Mordor.

UNSERE EIGENE VERSCHWÖRUNGSTHEORIE

Unsere Reisevorbereitungen beginnen im Herbst 2016: Jeder entspannt sich im Biergarten, um die letzten warmen Sonnenstrahlen des Jahres abzugreifen, nur wir nicht: Wir sitzen zu Hause an einem schmucklosen IKEA-Beistelltisch und diletieren zunehmend genervt an einem fünf Euro teuren Billo-Rauchmelder herum. Aber wir haben nun einmal Großes vor, eine eigene Verschwörungstheorie wollen wir kreieren, um der Welt da draußen zu zeigen, was eine Verschwörungstheorie so alles beinhalten muss, damit sie funktioniert. Dass das eine wahnsinnig dumme Idee ist, wissen wir damals natürlich noch nicht. Reichsbürger sind für uns damals bloß Spinner, die im Privatfernsehen vor die Kamera gezerrt werden, und von #pizzagate haben wir zwar schon gehört, aber Hillary wird in ein paar Wochen ja eh mit riesigem Abstand gegen diesen Reality-TV-Star gewinnen. Wir sind noch nicht Inhaber einer obskuren Facebook-Gruppe, wir sind noch nicht in Holland gewesen, um uns in die Geheimnisse der Echsenmenschen-Verschwörung einweihen zu lassen, und wir haben noch keinen blassen Schimmer, was das Wort »manichäisch« bedeutet. Was wir hingegen haben, ist ein bisschen Wikipedia-Wissen über ein paar All-Time-Classics: Bielefeld existiert nicht, die Mondlandung war gefakt, die Erde ist eine Scheibe, ja ja danke, wirklich sehr interessant, aber das können wir auch.

Während wir da also aufgeregt in unseren Paul-Breitner-Gedächtnis-Anzügen in einem über das Zimmer verteilten Haufen Rauchmelderverpackungsmaterial sitzen, skizzieren wir einen groben Schlachtplan: Wir wollen ein möglichst authentisches Verschwörungsvideo anfertigen, dann stellen wir den Clip bei Facebook rein und auch bei Youtube, dann teilt es irgendwer,

dann teilt es noch irgendwer, dann teilen es noch mehr Leute, dann berichten einschlägige Blogs darüber, dann geht das Ganze auf Reddit, dann berichtet VICE darüber, dann berichtet Bento darüber, dann berichtet Buzzfeed darüber, dann berichten etablierte Qualitätsmedien darüber, dann empören sich die einschlägigen Blogs über die Qualitätsmedien und die etablierten Medien empören sich über die einschlägigen Blogs, VICE, Bento und Buzzfeed berichten dann wiederum über alles, und nach und nach reift das Ganze so zu einem medialen Clusterfuck von beachtlicher Größe heran. Und dann? Dann endlich kommen wir! Denn endlich kommen wir auf perlweißen Einhornern dahergewandert und verkünden der überraschten Öffentlichkeit, dass wir alle nur verarscht haben, dass alles nur ein großer Spaß war. Alter Schwede, wie man uns ausgebuffte Medienprofis dann aber monatelang als abgebrühte Investigativ-Dandys abfeiern wird!

Ein paar Jahre ist es nun her, dass ein blasser, bebrillter Systemadministrator die Welt darüber aufgeklärt hat, dass die Totalüberwachung der digitalen Welt eben keine Verschwörungstheorie ist, denn natürlich gibt es sie, die Verschwörungstheorien, die sich als wahr herausgestellt haben: MK Ultra, das geheime Forschungsprogramm der CIA zur Bewusstseinskontrolle, Watergate, die Ausbildung von Guerilla-Truppen mitten in Europa namens »Gladio«; zur Zeit der Prohibition bringt das FBI vergifteten Alkohol in Umlauf, um den Schwarzbrennern eins auszuwischen: Auch das gilt zunächst als Verschwörungstheorie, aber es ist keine, ca. 400 Menschen sterben damals. Daran müssen wir denken, als wir überlegen, welche Ingredienzien unsere Verschwörungstheorie enthalten soll, damit sie den Aluhüten da draußen so richtig schön mundet. Eine Sache, die uns offensichtlich erscheint: Ein wahrer Kern wäre gut, zu abgehoben darf es nicht zugehen, also nichts von wegen der Mond

ist in Wirklichkeit ein gigantisches Hologramm oder unter dem Flughafen von Denver liegt der Bunker der Weltelite, diese beiden Verschwörungstheorien gibt es außerdem ja schon. Wir wollen etwas Bodenständiges erschaffen, konspirative Hausmannskost für Otto-Normal-Aluhut sozusagen, wir wollen so etwas wie die Jogginghose unter den Verschwörungstheorien kreieren: eine Theorie, wegen der man vielleicht etwas schief angeschaut wird und in der Kneipe nicht mehr anschreiben darf, wegen der man aber nicht gleich vor die Tür gesetzt wird. Und dann entwickeln wir das DEFCON-System, das Defence-Conspiracy-System, das genauso funktioniert wie das DEFCON-System der US-Armee. Mit fünf Kategorien, nach denen Verschwörungstheorien klassifiziert werden:

DEFCON 5:

Zu DEFCON 5 gehören Verschwörungstheorien, bei denen einiges dafür spricht, dass es gar keine Verschwörungstheorien sind: Oktoberfestattentat, Barschel-Suizid, der »Selbstmord« von König Ludwig II. (da hatte doch bestimmt der preußische Geheimdienst seine Finger im Spiel!), vielleicht auch der Tod von Marilyn Monroe, da sind wir uns nicht so ganz einig.

DEFCON 4:

DEFCON 4 rufen wir bei populären Mainstream-Verschwörungstheorien aus: bei JFK, 9/11 oder, da sind wir uns eben nicht ganz einig, bei Marilyn Monroe.

DEFCON 3:

Ein Fall für DEFCON 3 ist all das, was schon ziemlich bekloppt ist, das aber unser leicht verschrobener Großonkel oder dieser weirde Mathelehrer mit dem unkontrolliert vor sich hin wuchernden Backenbart aus der 11. Klasse auch noch glauben könnte: Chemtrails, Impf-Lüge und so ziemlich alles mit George Soros.

DEFCON 2:

DEFCON 2 ist schon eine recht kritische Situation, da muss man dann schon Nerven bewahren und schnell seine Dummfug-Deflektorschirme hochfahren, denn hier geht es schon sehr skurril, bizarr und verschwurbelt zu: Reptiloide, flache Erde, hohle Erde, flach-hohle Kombi-Erde.

DEFCON 1:

Bei DEFCON 1 schließlich ist Alarmstufe Rot angesagt, und die tritt ein bei BRD GmbH, Bevölkerungsaustausch, New World Order und allgemein Nazi-Kram.

Wie einigen uns schnell darauf, dass unsere Verschwörungstheorie eine DEFCON-2-Verschwörungstheorie werden soll, vielleicht auch DEFCON 3.

Unsere Verschwörungstheorie geht so: Seit einiger Zeit gilt in immer mehr Bundesländern die sogenannte »Rauchmelderpflicht«. Neubauwohnungen, aber oftmals auch Bestandswohnungen, müssen mit einem »Rauchmelder« ausgestattet werden. Begründet wird diese Zwangsmaßnahme vordergründig damit, dass angeblich 500 Menschen im Jahr bei Feuern ums Leben kommen. In Wirklichkeit geht es aber natürlich darum, die bundesdeutsche Bevölkerung zu überwachen – und zwar

flächendeckend. Jedes Bundesland hat eigene Regelungen verabschiedet, die »Rauchmelderpflicht« soll also nicht auf einen Schlag eingeführt werden, sondern perfiderweise schleichend, um nicht den Argwohn der Bevölkerung hervorzurufen. Diese ausgeklügelte Strategie der Deutschland GmbH ist lange Zeit aufgegangen, doch bald werden die Menschen aufwachen, denn jetzt kommen wir! Genauer: Jetzt kommt ein total verwackeltes und schlecht beleuchtetes Handyvideo, in dem jemand mit zitterigen Fingern an einem Rauchmelder herumfummelt, um ausgesprochen grobmotorisch und umständlich den vermeintlichen Überwachungssensor rauszulöten. Unser Video ist jetzt nämlich schon halb fertig, und es wird entscheidend dazu beitragen, dass unsere Verschwörungstheorie Marke Eigenbau schon bald abgeht wie ein Mossad-Kantinenschnitzel, das zumindest ist so klar wie ein chemtrailfreier Frühlingshimmel in der Jungsteinzeit.

Einer der Gründe, warum wir damals noch so naiv waren, ist unsere eigene Geschichte. Wir sind beide in den 90ern groß geworden und ganz ehrlich: Es gab damals nichts Geileres als Verschwörungstheorien – und ein bisschen vermissen wir diese naive Fin-de-siècle-Mentalität auch heute noch. Bevor wir beginnen, unsere Koffer für die Reise zu packen, müssen wir uns erst mal klarmachen, wie viel persönliches Gepäck wir so mit uns rumschleppen.

WARUM DIE 90ER FÜR DIESES BUCH VERANTWORTLICH SIND

Wir haben viel gelacht über die Ewiggestrigen, über die, die wollen, dass alles wieder so wird wie früher. Die sich in eine Zeit zurückwünschen, in der Deutschland noch BRD hieß. In der man noch mit D-Mark bezahlt und man nach Feierabend ein Herrengedeck runtergekippt hat, statt einen Vanille-Latte mit Sojamilch. Eine Zeit, in der Zigeunerschnitzel noch Zigeunerschnitzel heißen durfte, Fips Asmussen das Fernsehen dominierte und Kneipen noch diesen einmalig prickelnden Teppich aus kaltem Rauch, abgestandenem Bier und Urin hatten, der sich beim Betreten auf der Zunge ausrollt.

Aber wenn wir ganz ehrlich sind, werden auch wir öfter nostalgisch. Besonders dann, wenn wir an die 90er denken. Denn die waren die goldene Zeit harmloser Verschwörungstheorien in der Popkultur.

Wir ertappen uns beim Schreiben dieses Buchs immer wieder dabei, wie wir uns in diese magische Verschwörungszeit zurückflüchten. Denn Verschwörungstheorien haben damals noch Spaß gemacht. Es gab keine Chemtrails, keine flache Erde, sogar die jüdische Weltverschwörung hat für zehn süße Jahre mal nicht herumverschwört. Stattdessen sahen wir Scully und Mulder auf unserem Röhrenfernseher dabei zu, wie sie bei Akte X einer gigantischen Verschwörung auf der Spur waren. Wir wussten: Die Wahrheit, die ist irgendwo draußen. Weit draußen. Es ging um Außerirdische, um medizinische Experimente und um eine ganze Menge Schwachsinn. Wir haben mitgefiebert, als in Staffel 2 eine Teenagerin versuchte, den brutalen satanistischen Ritualen ihres Lehrers zu entkommen. Oder als in Staffel 3 ein Killer seine Opfer durch Telepathie zum Selbstmord trieb. Oder als sich in Staffel 1 das Monster Eugene

Tooms durch enge Schächte quetschte, um die Leber von nichts ahnenden Büroangestellten zu fressen. Wir waren von Anfang an dabei, die eine Hand in der Flipstüte, die andere an der Kinnlade, die sich einfach nicht mehr schließen wollte. ProSieben, der Sender, auf dem damals Akte X lief, arrangierte sein ganzes Programm rund um Akte X. Der Montag wurde plötzlich zum »Mystery-Montag« umgebaut, nach Akte X lief Outer Limits, wo es auch um Aliens, geheime Regierungsprogramme und jede Menge anderen Quatsch ging.

Bis heute hält sich hartnäckig das Gerücht, dass ProSieben alleine für den Genre-Begriff der »Mystery« verantwortlich ist. Akte X trat damals eine beispiellose Welle an Mystery-Geschichten los. Plötzlich mussten überall Aliens vorkommen oder verrückte Wissenschaftler. SAT.1 produzierte damals eine 25-teilige (!) Fernsehserie mit Erich von Däniken: Auf den Spuren der All-Mächtigen. Und genau wie bei Akte X saßen wir auch hier gebannt vor der Glotze. Was von Däniken damals behauptete, war für uns nicht etwa Bullshit, es war spannendes Geheimwissen. Es war eine Zeit, in der wir zwei Geschichtslehrer hatten: den in der Schule, der uns langweilige Dinge über die Goldene Bulle, den Augsburger Religionsfrieden oder den Untergang der Römischen Republik erzählte (wenn auch nicht unbedingt in dieser Reihenfolge). Und dann Erich von Däniken. Er erzählte uns von Prä-Astronauten, von Aliens, die die Erde besucht haben und sich mit Menschenaffen gepaart haben, was die ersten Menschen hervorbrachte, nicht etwa die Evolution. Mit den Millionen, die von Däniken in diesen Jahren verdient hat, wird er später einen Mystery-Freizeitpark bauen – der leider nach drei Jahren wieder schließen muss.

Erich von Däniken war für uns damals ein Held. Genau wie Mulder oder Scully. Wir haben alles geglaubt. Alles. Quer über alle Sender hinweg hat sich bei uns damals der Eindruck

verfestigt: Es gibt mehr in der Welt, als uns gesagt wird. Die Theorie konnte noch so bekloppt sein, wir dachten (und es sollte vielleicht betont werden, dass wir damals noch sehr, sehr jung waren): »Wer weiß, vielleicht ist da ja was dran? Mit dem Mauerfall hat ja auch niemand gerechnet, dann gehen ein paar Leute montags spazieren, jemand verspricht sich bei einer Pressekonferenz, und zack, haben wir an Weihnachten eine merkwürdige Verwandte unterm Baum sitzen.«

Es waren nicht nur Aliens oder Prä-Astronauten, die uns begeistert haben. Wir waren auch fest davon überzeugt, dass die CIA jede Menge Dreck am Stecken hat. Und zum Beispiel auch für den Mord an JFK verantwortlich war. Dass Lee Harvey Oswald gar nicht der einzige Schütze gewesen sein kann, beweist uns Oliver Stone in seinem Film »JFK – Tatort Dallas«, der 1992 in die Kinos kommt: drei Schüsse in 15 Sekunden? Aus einem spitzen Winkel? Mit einem Baum dazwischen? Also, bitte!

Verschwörungstheorien hatten etwas Spielerisches. Wie beim Quartett haben wir uns auf dem Schulhof auszustecken versucht. »Die CIA hat JFK umgebracht« schlägt »Nazis sind auf der dunklen Seite des Mondes« und wird wiederum von »Die Mondlandung war gefakt« geschlagen. Die Erde ist flach, Stich!

Die 90er waren eine naive Zeit, in der man Spaß haben wollte: zunächst am Mystery-Montag und danach in seiner Kuhfleckenhose beim Raven. Die 90er sind die logische Fortführung der 60er – das Individuum stand über allem. 50 Jahre Kalter Krieg mitsamt ideologischer Lagerbildung waren über Nacht verpufft. Anything goes. Verschwörungstheorien gehörten zum cool-ironischen Großstadtleben genauso dazu wie der Golf III in der Bon-Jovi-Edition.

Schützenhilfe für dieses neue geile und freie Leben kam damals ausgerechnet von den Universitäten. In den 90ern haben sich die französischen Philosophen der Postmoderne flächen-

deckend durchgesetzt. Keine WG-Küche kam mehr ohne Poster von Michel Foucault aus. Der glatzköpfige Superphilosoph stand an der vordersten Front einer ganzen Philosophie-Bewegung, deren Ziel es war, alles überkommene Wissen zu zerlegen und wieder neu zusammenzusetzen. Die postmodernen Philosophen haben – genau wie ihre Kollegen aus der Aufklärung – mit vielem vermutlich recht gehabt: Die Zeit der großen Erzählungen ist vorbei, Menschen sind nicht rational. Aber: Ihre Denkschule hat auch die Schleusen für jeden möglichen Quatsch geöffnet. So sagte Jean Baudrillard, die Nummer zwei der postmodernen Philosophen, dass »Wahrheit kaum existiert«. Sie sei ein Produkt, das von gesellschaftlichen Akteuren hergestellt wird: Und Wissenschaftler, Journalisten, Augenzeugen sind nie wirklich objektiv. Sie alle schleppen eine ganze Menge an persönlichen Vorurteilen und Vorannahmen mit sich rum, die zu jeder Zeit durchschlagen. Deswegen gibt es DIE Wahrheit nicht, sondern nur viele verschiedene Wahrheiten. Das ist alles schön und gut und funktioniert, solange wir uns als Gesellschaft trotzdem auf bestimmte Wahrheiten einigen können. Ein Baum hat ja trotzdem grüne Blätter, auch wenn der Biologe, der ihn betrachtet, farbenblind ist. Aber was wir gerade erleben, ist, dass sich Leute wie Steve Bannon schamlos und mit fataler Wirkung aus dem postmodernen Werkzeugkofferchen bedienen: Sie werfen mit alternativen Fakten um sich und betonen, dass Narrative viel wichtiger seien als die schnöde Wahrheit.

Dass unser verklärter Blick auf die 90er falsch ist, fällt uns erst bei unseren Recherchen auf. Denn während wir in den 90ern absurde Verschwörungstheorien abgefeiert haben wie die neue CD von Weezer, wächst irgendwo in der Verschwörungsmelange ein großes Problem heran. Gerade in den 90ern kippen Verschwörungstheorien von etwas Harmlosem zu etwas Gefährlichem – und schuld sind mal wieder die Illuminaten.

Man kennt das Klischee aus Filmen: Der Aluhut steht in seiner Wohnung vor einer riesigen Wand, voll mit ausgeschnittenen Zeitungsberichten, Fotos, Karten usw. Dann erklärt er dem Helden seine abgefahrene Theorie, mit einem roten Faden hat er die einzelnen Punkte verbunden; während er spricht, zittert sein rechtes Auge. »Behold a Pale Horse« von Bill Cooper ist das Buch-Äquivalent zu dieser Kino-Verschwörungswand: als hätte die Putzfrau eines Tages die Schnauze voll gehabt, alle Reißnägel entfernt und sämtliche Fotos und Artikel auf einen Stapel geworfen. Das aus dem Stapel entstandene Buch ist »Behold a Pale Horse«, eine obskure Sammlung an allem möglichen Quatsch. Aber als es 1991 erscheint, sorgt es für Furore. Es trifft einen Nerv. Und zwar aus mehreren Gründen. Da wäre zum einen die Geschichte, die Cooper erzählt. Die liest sich heute wie die direkte Inspiration zu Akte X. Bill Cooper berichtet aus seiner Zeit in der Navy: Irgendwann sieht er, stationiert auf einem Boot im Pazifik, plötzlich ein riesiges Ufo. Ein Ufo so groß wie ein Flugzeugträger. Er erstattet seinem Vorgesetzten Bericht, der Cooper sagt, er soll den kompletten Vorfall vergessen. Und weil er diesem Befehl folgt, wird er als Belohnung in die ganze Geschichte eingeweiht: 1947 legte ein außerirdisches Ufo in New Mexico eine Bruchlandung hin. Es wird nicht das letzte gewesen sein, in den 50ern stürzten noch einige mehr ab, bevor die Aliens irgendwann formalen Kontakt mit dem US-Präsidenten Dwight D. Eisenhower aufnahmen. Und Überraschung: Es war nicht nur eine Alien-Rasse, die hier landete, sondern gleich zwei! Und sie hassten sich. Eisenhower machte einen Deal und erlaubte den Aliens, in New Mexico eine geheime Alienbasis zu bauen. Finanziert wurde der Bau durch – wie sollte es auch anders sein – den Drogenhandel der CIA. Der US-Präsident, der beim Erscheinen des Buchs das Weiße Haus bewohnte, George H. W. Bush, steckt nun, früher einmal Chef der CIA, natürlich mit den Aliens unter

einer Decke. Die Kooperation mit den Aliens geht sogar so weit, dass ab den 1980er-Jahren ausgewählte Wissenschaftler auf den Heimatplaneten mitfliegen durften.

Coopers Buch ist konfus, abenteuerlich und bescheuert. Er zitiert etwa aus den »Protokollen der Weisen von Zion«, sagt aber, dass man das Wort »Jude« durch »Illuminat« ersetzen müsse. Zack, fertig ist der Molotowcocktail unter den modernen Verschwörungstheorien. Denn die wahren Herren, das seien ja schon immer die Illuminaten gewesen. Die Illuminaten sind die wahren Strippenzieher. Sie stecken hinter Hitler und Stalin, hinter den Jesuiten und Freimaurern, hinter dem Geheimtreffen der Weltelite bei der Bilderberg-Konferenz und dem Vatikan sowieso. Und sie stecken auch mit den Aliens unter einer Decke, um die – Achtung – neue Weltordnung ins Leben zu rufen.

Die New World Order (NWO) ist heutzutage so etwas wie der Endgegner aller, die es mit Verschwörungstheoretikern aufnehmen wollen. Sie besagt in würdevoller Schlichtheit: Eine kleine Super-Elite bestimmt in abgedunkelten Zimmern über unser Wohl und Wehe. Sie entscheidet Kriege, bestimmt, wer ins Kanzleramt und ins Weiße Haus einzieht, und ist sogar daran schuld, dass die Butterpreise so hoch sind. Und wenn man ganz genau hinhört, merkt man, dass mit NWO eigentlich auch immer die Juden gemeint sind. Die »jüdische Weltverschwörung« heißt heute eben NWO.

Dieses kleine Büchlein von Bill Cooper ist dafür verantwortlich, dass die Theorie der neuen Weltordnung in den Mainstream überschwappt. Und zwar mithilfe der Aliens und Illuminaten. Vor »Behold a Pale Horse« war es nämlich so, dass nur extrem rechte Randgruppen an die Idee einer ultimativen Weltverschwörung glaubten. Cooper machte diese der »Generation Akte X« schmackhaft. Und nicht jeder von ihnen ersetzte in den »Protokollen der Weisen von Zion« »Jude« durch »Illuminat«.

Wenn wir unseren neuen Job, Aufklärer für das Gute zu sein, damals ernst genommen hätten, wir hätten noch ein bisschen weiterrecherchiert. Wir wären in die Bibliothek gegangen, hätten mit Experten gesprochen und uns durch Fachartikel gequält, warum bestimmte Theorien nicht stimmen können. Unser Reisegepäck hätte dann kaum in drei große lederbeschlagene Reisetruhen gepasst. Stattdessen denken wir, nachdem wir unsere Verschwörungstheorie gebaut haben: Fuck it, das kriegen wir schon hin.

